

# Smart City Strategie

<b>1. Smart City Augsburg als Teil der gesamstädtischen Digitalisierungsstrategie</b>	<b>03</b>
<b>2. Grundlagen einer nachhaltigen Stadtentwicklung</b>	<b>04</b>
<b>3. Smart City Augsburg</b>	<b>05</b>
<b>3.1. Aufgabe der Smart City Strategie Augsburg</b>	<b>05</b>
<b>3.2. Augsburg Smart City &amp; Smart City Charta</b>	<b>06</b>
<b>3.3. Themen und Handlungsfelder von Smart City Projekten in Augsburg</b>	<b>07</b>
3.3.1. Digitale Infrastruktur und Daten	07
3.3.2. Mobilität	08
3.3.3. Bildung und Kultur	08
3.3.4. Gesundheit, sozialer Zusammenhalt und Inklusion	09
3.3.5. Umwelt, Klimaschutz und Klimawandelanpassung	09
3.3.6. Energie, Ver- und Entsorgung	10
3.3.7. Handel, Innenstadt und Tourismus	10
3.3.8. Wirtschaft, Forschung und Entwicklung	11
3.3.9. Transparenz und Demokratie stärken	11
<b>3.4. Experimente und Agile Entwicklung nutzen</b>	<b>12</b>
<b>4. Smart City ist Team-Sport</b>	<b>13</b>
<b>4.1. Stadt Augsburg</b>	<b>13</b>
4.1.1. Akteurinnen und Akteure innerhalb der Stadtverwaltung	13
4.1.2. Städtische Beteiligungen	13
4.1.3. Rollen innerhalb der Vorhaben	13
<b>4.2. Zivil- und Stadtgesellschaft</b>	<b>13</b>
<b>4.3. Wirtschaft und Wissenschaft</b>	<b>14</b>
<b>5. Ausblick</b>	<b>15</b>

# 1. Smart City Augsburg als Teil der gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie

Das Mandat zur Entwicklung einer gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie hat die Stadtverwaltung mit Beschluss durch den Ausschuss für Organisation, Personal, Migration und Interkultur sowie den Stadtrat (BSV/18/01844) erhalten.

Die strategische Basis der Entwicklung dieser Digitalisierungsstrategie stellen das Stadtentwicklungskonzept (STEK) sowie die Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg dar. Aspekte der raumbezogenen Entwicklung, des Bevölkerungswachstums und der Nachhaltigkeit erhalten so auch bei der Digitalisierung der Stadt Augsburg einen Raum.

Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg setzt sich aus vier Teilstrategien zusammen: der Smart City Strategie, der digitalen Verwaltungsstrategie (siehe BSV/22/07517), der IT-Strategie (siehe BSV/21/05450) sowie der digitalen Personalstrategie (noch nicht als Einzelstrategie vorgelegt).

Diese vier verschiedenen Elemente werden im Rahmen der gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie zunächst einzeln behandelt. In Summe besteht jedoch eine Vielzahl von Überschneidungen, Ergänzungen und Abhängigkeiten zwischen ihnen. Die gesamtstädtische Digitalisierungsstrategie gibt hierfür den Rahmen. →Abbildung 1

## Vier Bereiche der Digitalisierungsstrategie

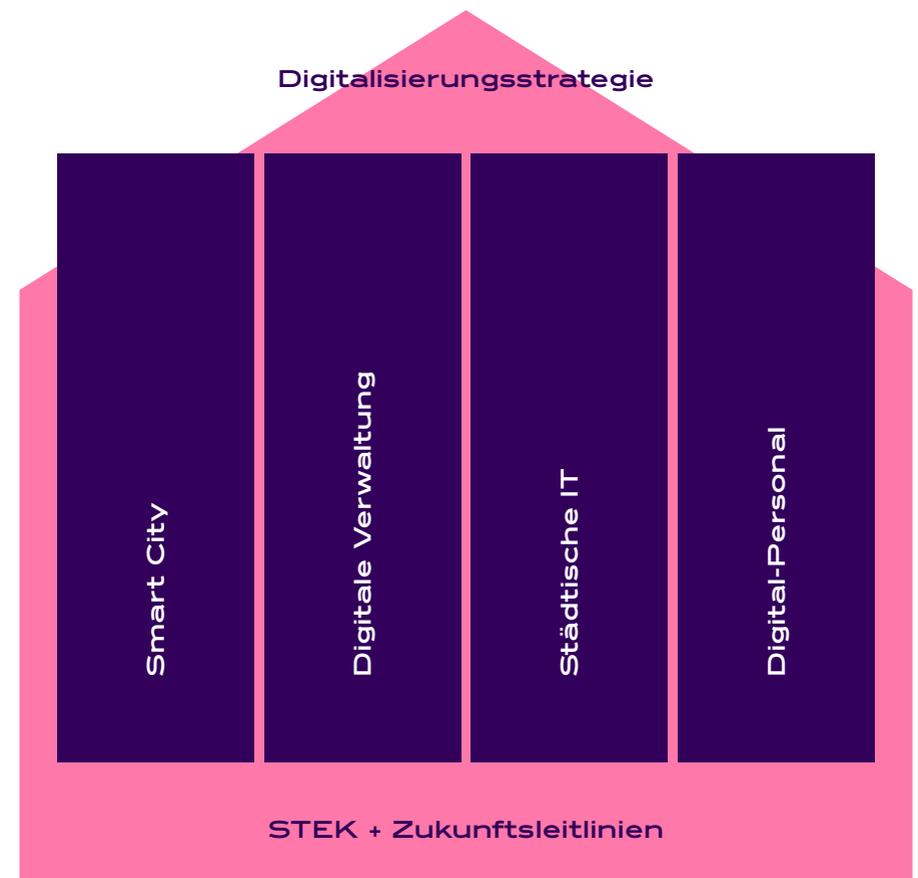


Abbildung 1 – Strategiedokument digitale Verwaltung der Stadt Augsburg

## 2. Grundlagen einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Augsburg, als älteste Stadt Bayerns mit einer über 2000 Jahre alten Geschichte, ist heute eine moderne Großstadt, in der Tradition und Urbanität identitätsstiftend zusammenfinden. Augsburg ist eine Stadt im Wandel die auch weiterhin durch sich verändernde Wirtschaftsstrukturen, Zuwanderung, den Ausbau von Hochschulen und Forschungsinstituten sowie eine ständig steigende Diversität der Bevölkerung geprägt ist.

Das im Augsburger Stadtentwicklungskonzept → Abbildung 2 enthaltene Leitbild »Augsburg – eine traditionsbewusste, lebendige und zukunftsorientierte Großstadt« – ist als übergeordnete Leitvorstellung für die langfristige räumliche Entwicklung der Stadt zu sehen, die von Politik, Verwaltung, Bürgerschaft und Wirtschaft getragen wird.

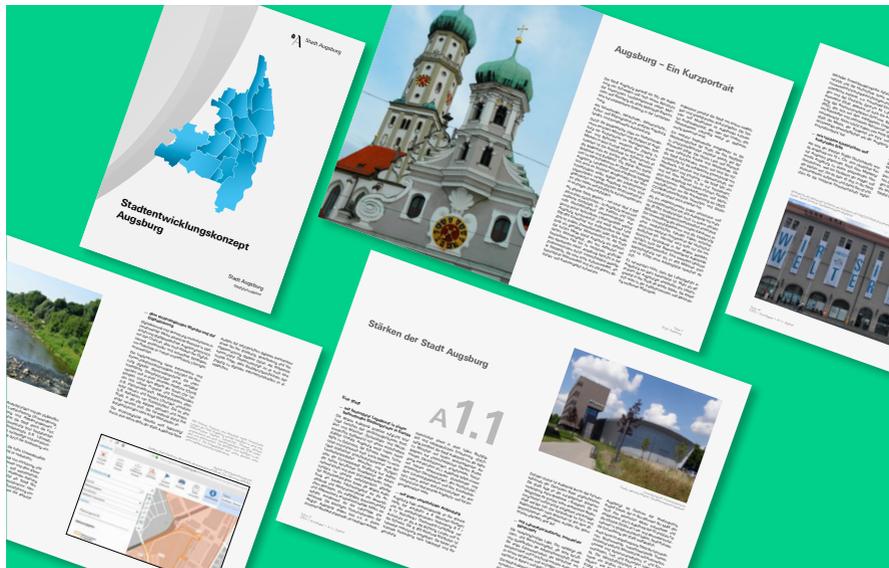


Abbildung 2 – Das Stadtentwicklungskonzept (STEK) für Augsburg erarbeitet und am 12. Dezember 2019 vom Stadtrat beschlossen  
(Quelle: <https://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/stadtplanung/stadtentwicklung/stadtentwicklungskonzept>)

**„Zukunftsleitlinien für Augsburg“**  
verabschiedet am 25. November 2021 vom Augsburger Stadtrat  
[www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien](https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien)

ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT	SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT
<b>O1 Klima schützen</b> O1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden O1.2 natürliche CO <sub>2</sub> -Senken schützen und ausbauen O1.3 die Stadt an den Klimawandel anpassen O1.4 gesundes Stadtklima fördern <b>O2 Ökologische Mobilität für alle ermöglichen</b> O2.1 Stadt der kurzen Wege werden O2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren O2.3 motorisierten Verkehr effizienter und umweltchonender gestalten <b>O3 Energie- und Materialeffizienz verbessern</b> O3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen O3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken O3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren O3.4 nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen <b>O4 Biologische Vielfalt schützen und fördern</b> O4.1 Artenschutz und genetisch Vielfalt sicherstellen O4.2 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen O4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen <b>O5 Natürliche Lebensgrundlagen bewahren</b> O5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern O5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern O5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren	<b>S1 Gesundes Leben ermöglichen</b> S1.1 gesundes Umfeld schaffen S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern S1.3 Sport und Bewegung fördern S1.4 gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten <b>S2 Bildung ganzheitlich leben</b> S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen <b>S3 Sicher leben</b> S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen S3.2 Kriminalität vorbeugen S3.3 Wohnumfeld stärken S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken <b>S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen</b> S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen S4.4 unterschiedliche Wohnformen ermöglichen <b>S5 Sozialen Ausgleich schaffen</b> S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen S5.3 alle Familienformen stärken
WIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT	KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT
<b>W1 Standort stärken</b> W1.1 Infrastruktur verbessern W1.2 Digitalisierung vorantreiben W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern <b>W2 Leben und Arbeiten verknüpfen</b> W2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern <b>W3 gemeinwohlorientiert wirtschaften</b> W3.1 verantwortungsbewusst produzieren W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen W3.3 nutzen statt besitzen <b>W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen</b> W4.1 kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken W4.2 gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen <b>W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten</b> W5.1 bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen W5.2 Flächenverbrauch reduzieren W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen W5.4 öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten	<b>K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen</b> K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln <b>K2 Werte stärken</b> K2.1 Kultur des Friedens leben K2.2 Demokratie gestalten K2.3 lokale und globale Solidarität leben K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun <b>K3 Vielfalt leben</b> K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern K3.3 wertschätzend kommunizieren K3.4 unkonventionelle Wege gehen K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen <b>K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken</b> K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen K4.2 frühzeitig beteiligen K4.3 Initiativen und Vereine fördern K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen <b>K5 Augsburgs Stärken zeigen</b> K5.1 Heimat und Identität ermöglichen K5.2 Stadtteile stärken K5.3 regional und international zusammenarbeiten K5.4 vielfältige Profile nutzen

Abbildung 3 – Die Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg wurden 2015 beschlossen  
(Quelle: <https://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/zukunftsleitlinien>)

Die Zukunftsleitlinien für Augsburg wurden im Rahmen der Lokalen Agenda 21 unter Beteiligung von Politik, Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung zu Beginn des Stadtentwicklungskonzeptprozesses als Leitlinien und Ziele für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs weiter fortgeschrieben. Sie lösen die altbekannte Nachhaltigkeitstrias durch die Aufteilung in eine ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Dimension ab, für die Leitlinien und Ziele formuliert werden und dienen als Orientierungsrahmen für ein nachhaltiges Handeln der gesamten Stadtgesellschaft. → Abbildung 3

# 3. Smart City Augsburg

**Die Smart City Strategie der Stadt Augsburg ist ein Teil der gesamten Digitalisierungsstrategie. Sie ist ein über die Zeit fortzuschreibender und mit der Stadtgesellschaft gemeinsam mit Leben zu füllender Ordnungsrahmen für vielfältige Projekte.**

Smart City wirkt sowohl nach »innen« als Katalysator und/oder Impulsgeber für die Verwaltung, als auch nach »außen« in die Stadtgesellschaft in der konkreten Definition und Ausgestaltung von Projekten. Der Fokus liegt dabei auf technologie- und zukunftsbasierten Lösungen, wobei die Geschäftsstelle Smart City hierbei mit den jeweils fachlich zuständigen Dienststellen gemeinsam agiert und dabei als Einrichtung der Stadt Augsburg Verbindungen schaffen, Gemeinsamkeiten finden, Akteurinnen und Akteure vernetzen und Multiplikator sein soll.

**Die Geschäftsstelle Smart City unterstützt die Verwaltung in Augsburg bei der Nutzung innovativer und digitaler Technologien für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Augsburg.** Durch die Nutzung der Digitalisierung und die zielgerichtete Entwicklung urbaner Räume werden **vorhandene Lösungen mit neuen kreativen Konzepten verknüpft**. Zentraler Fokus liegt auf dem Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger und aller städtischen Akteurinnen und Akteure. Das wird konkretisiert in der **Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt mit höherer Lebensqualität, verringertem Verbrauch von Ressourcen und gestärkter Wettbewerbsfähigkeit** ihrer und der regionalen Wirtschaft.

## 3.1. Aufgabe der Smart City Strategie Augsburg

Der Begriff Smart City ist in dem Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu interpretieren. Smart City – verstanden als die Aus- und

Aufrüstung der Stadt und ihrer Infrastruktur mit digitaler Technologie sowie die Verknüpfung dieser bisher getrennten Infrastrukturen oder Teilsysteme – ist nicht nur zentraler Orientierungspunkt in der Nutzung der Digitalisierung, sondern auch in der zielgerichteten Entwicklung nachhaltiger urbaner Räume. Als Orientierungsrahmen hierbei dient die Smart City Charta (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), 2021 – siehe [https://www.smart-city-dialog.de/wp-content/uploads/2021/04/2021\\_Smart-City-Charta.pdf](https://www.smart-city-dialog.de/wp-content/uploads/2021/04/2021_Smart-City-Charta.pdf)). Sie formuliert in Ergänzung zu den in Augsburg bestehenden lokalen Zielen zwei globale Ziele: erstens lebenswerte Städte für Menschen zu schaffen und zweitens Städte als Entwicklungsakteure anzuerkennen.

Aufgabe der Smart City Strategie ist die zu beteiligenden Akteurinnen und Akteure (Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik) in Augsburg für das gemeinsame Ziel zu versammeln. Sie hat also insbesondere die Aufgabe, einen Kulturwandel in der Verwaltung anzustoßen und neue Formen des gemeinsamen Arbeitens an übergeordneten Herausforderungen und Lösungen zu etablieren. Durch ein entsprechendes Vorgehensmodell und den Einsatz neuer und moderner Werkzeuge und Methoden sollen Projekte referats- und ämterübergreifend in kokreativen Prozessen erarbeitet werden.

Die Smart City Strategie in Augsburg ist eine Querschnittsstrategie. Sie bietet dabei vor allem Plattformen für entsprechende Projekte und Prozesse durch verschiedene Ämter/Dienststellen/externe Akteurinnen und Akteure und ist bewusst als lernende Strategie konzipiert, die über die Zeit von der Geschäftsstelle Smart City in partizipativen Prozessen weiterentwickelt wird.

## 3.2. Augsburg Smart City & Smart City Charta

Zur Jahresmitte 2021 lebten weltweit geschätzt 4,5 der insgesamt 7,9 Milliarden Menschen in Städten. Das entsprach 57% der Weltbevölkerung. Im Jahr 2030 wird dieser Anteil bei 60% liegen. Deutschland ist hier bereits weiter: Im Jahr 2020 lebten rund 77,5% der Gesamtbevölkerung Deutschlands in Städten (Statista, 2022).

Weil in den Städten die meisten Ressourcen verbraucht werden, bieten sie auch den größten Hebel zum Lösen der weltweiten Probleme und für mehr Nachhaltigkeit. So auch für Augsburg: Die digitale Transformation bietet Augsburg Chancen auf dem Weg der nachhaltigen Entwicklung und zielt auf die ressourcenschonende, bedarfsgerechte Lösung der zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung ab. Digitalisierung und smarter Einsatz von Technologien können hier einen großen Beitrag für mehr Ressourceneffizienz und Resilienz leisten.

Die Digitalisierung wird viele Bereiche von Verwaltung, Wirtschaft und Stadtgesellschaft weiter verändern. Smart City nutzt Informations- und Kommunikationstechnologien, um auf der Basis von integrierten Entwicklungskonzepten kommunale Infrastrukturen, wie beispielsweise Energie, Gebäude, Verkehr, Wasser und Abwasser zu verknüpfen.

Die Smart City Charta entspricht in vielen Punkten dem Augsburger Stadtentwicklungskonzept.

### Danach ist eine Smart City ...

#### ... **lebenswert und liebenswert.**

Sie stellt die Bedarfe der Menschen in den Mittelpunkt des Handelns und unterstützt im Sinne des Allgemeinwohls lokale Initiativen, Eigenart, Kreativität und Selbstorganisation.

#### ... **vielfältig und offen.**

Sie nutzt Digitalisierung, um Integrationskräfte zu stärken und demografische Herausforderungen sowie soziale und ökonomische Ungleichgewichte und Ausgrenzung auszugleichen und demokratische Strukturen und Prozesse zu sichern.

#### ... **partizipativ und inklusiv.**

Sie verwirklicht integrative Konzepte zur umfassenden und selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und macht ihnen barrierefreie digitale und analoge Angebote.

#### ... **klimaneutral und ressourceneffizient.**

Sie fördert umweltfreundliche Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte und trägt zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen, grünen und gesunden Kommune bei.

#### ... **wettbewerbsfähig und florierend.**

Sie setzt Digitalisierung gezielt ein, um die lokale Wirtschaft und neue Wertschöpfungsprozesse zu stärken und stellt passende Infrastrukturangebote zur Verfügung.

#### ... **aufgeschlossen und innovativ.**

Sie entwickelt Lösungen zur Sicherung kommunaler Aufgaben, reagiert schnell auf Veränderungsprozesse und erarbeitet in Co-Produktion innovative, maßgeschneiderte Lösungen vor Ort.

#### ... **responsiv und sensitiv.**

Sie nutzt Sensorik, Datengewinnung und -verarbeitung, neue Formen der Interaktion und des Lernens zur stetigen Verbesserung kommunaler Prozesse und Dienstleistungen.

#### ... **sicher und raumgebend.**

Sie gibt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern sichere private, öffentliche und digitale Räume, in denen sie sich bewegen und verwirklichen können, ohne Freiheitsrechte durch Überwachung zu verletzen.

Um dies alles sein zu können, darf digitale Transformation kein Selbstzweck sein. Sie braucht Ziele, Strategien und Strukturen. Sie benötigt Transparenz, Teilhabe und Mitgestaltung. Sie ist nicht denkbar ohne Daten und Dienstleistungen und erfordert selbstverständlich auch seitens der Beteiligten die erforderlichen Ressourcen, Kompetenzen und Kooperationen. Kooperationen werden in Augsburg bereits seit vielen Jahren gepflegt, ob mit München und Nürnberg im Rahmen der Digitalkooperation, ob im Digitalrat oder mit den vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen in Augsburg aber auch auf internationaler Ebene (alleine im Bereich Smart City in den letzten Monaten neu hinzugekommen: EIT Urban Mobility und FabCity). Wir vernetzen uns mit anderen Kommunen auf verschiedenen Plattformen und wollen gemeinsam und voneinander lernen.

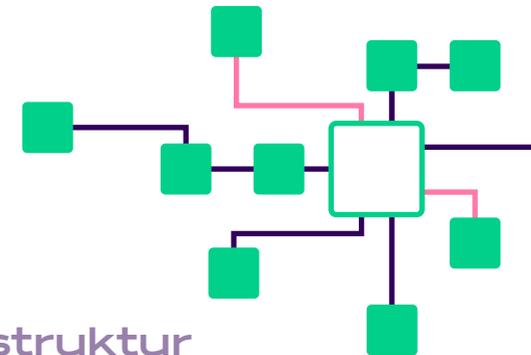
Ressourcen werden von der Stadt Augsburg ebenfalls bereits bereitgestellt, ob durch die Geschäftsstelle Smart City oder in anderen Dienststellen, wie dem Referat Oberbürgermeisterin (Partizipation), dem Amt für Digitalisierung, Organisation und Informationstechnik (Leistungen nach dem Onlinezugangsgesetz, Strukturen in der Verwaltung) oder dem Geodatenamt (Digitaler Zwilling).

Teilstrategien der Digitalisierungsstrategie liegen ebenfalls vor, die Grundsteine für ein Open Data-Portal (BSV/22/07517) und eine umfassendere Bürgerbeteiligung (BSV/22/07998) sowie einer Daten-basierten Multimodalen Verkehrssteuerung (BSV/21/05780, BSV/21/07008) sind beschlussmäßig gelegt und werden aktuell geschaffen.

Vergleicht man die Ziele der Smart City Charta mit dem Stadtentwicklungskonzept, dann findet man dort bereits seit Jahren aus partizipativen Prozessen heraus entstandene Ziele. Augsburg ist selbstbewusst, ausgewogen, umweltfreundlich, erholsam, lebenswert, kreativ, innovativ und vernetzt, ist dort zu lesen. Ergänzt man dies um aktuelle Entwicklungen, dann ist daraus auch abzuleiten, dass Augsburg – wie alle anderen Kommunen auch – in vielen Bereichen resilient gegenüber Umwelteinflüssen werden muss, um diese Ziele auch nachhaltig verfolgen zu können.

## 3.3. Themen und Handlungsfelder von Smart City Projekten in Augsburg

Die Handlungsfelder einer Smart City können in Augsburg in die verschiedenen Handlungsfelder der Zukunftsleitlinien (BSV/15/02882 aktualisiert BSV/21/06743) zugeordnet werden. Smart City Projekte in Augsburg sollen die Zukunftsfähigkeit der Stadt Augsburg verbessern, indem sie im ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich positive Impulse setzen, z.B. in dem sie die Fragen nach Wohnen und Arbeiten in der Zukunft der Stadt thematisieren.



### 3.3.1. Digitale Infrastruktur und Daten

Voraussetzung für die großflächige Umsetzung von Smart City Lösungen ist der diskriminierungsfreie Zugang zu digitalen Infrastrukturen (breitbandiges Internet, niedrigschwelliger Zugang, öffentliche Netzzugänge ...).

Für Augsburg ist die kommunale Datenhoheit essenzieller Grundbestandteil ihrer Smart City Aktivitäten. Digitale Souveränität aller Beteiligten ist Voraussetzung für das Gelingen einer Smart City auf Augenhöhe zwischen Bürgerschaft, Kommune, Wirtschaft und Wissenschaft. Die freie Nutzung von Daten (Open Data) ist weitgehend zu ermöglichen. Offene Daten eröffnen die Chance auf mehr Teilhabe,

Transparenz und können Impulse für neue Geschäftsmodelle und Innovationen bedeuten. Sie stärken damit nicht nur den Wirtschaftsraum, sondern ermöglichen es der Zivilgesellschaft an Projekten teilzuhaben bzw. diese zu initiieren. Empfehlenswert sind freie und offen zugängliche, maschinenlesbare Daten ohne lizenzrechtliche oder andere Einschränkungen bei der Nachnutzung.

### 3.3.2. Mobilität

Die Verknüpfung von Verkehrs-, Umwelt-, Park- und weiterer Daten erlaubt eine datenbasierte, adaptive und multimodale Verkehrssteuerung. Durch Ergänzungen im Angebot wird den Bürgerinnen und Bürgern eine transparente und entsprechend den verschiedenen Kriterien optimale Auswahl ihres Mobilitätsmixes ermöglicht.



### 3.3.3. Bildung und Kultur

Technologische Angebote ergänzen z. B. die Ausstellungen in Museen oder bereichern bestehende kulturelle Projekte, in dem sie zusätzliche Dimensionen ergänzen, Informationsräume öffnen oder Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen und Nutzungsbarrieren nivellieren.

Im Bildungsbereich können Technologien genutzt werden, um unsere Schulen inklusiver zu machen. Coding Schools und andere Angebote fördern bereits in frühen Jahren den Kompetenzaufbau im MINT-Bereich.



### 3.3.4. Gesundheit, sozialer Zusammenhalt und Inklusion

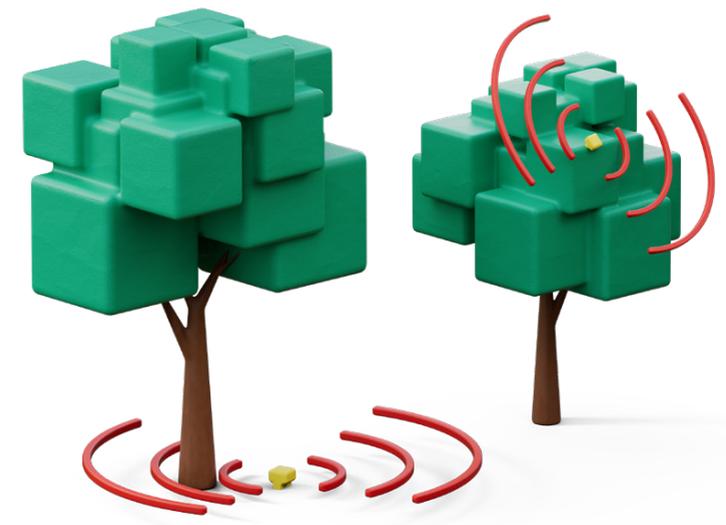
Technologien helfen Barrieren zu überwinden – auch hinsichtlich Sprache und Sprachvermögen. Dies erleichtert nicht nur die Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürgern selbst, sondern verringert mögliche Schwierigkeiten bei der Nutzung sozialer und gesundheitsspezifischer Angebote. Mit der Erarbeitung von Formaten und Maßnahmen zur Erhöhung von Teilhabechancen, spezifischen Kompetenzaufbau digitalferner Menschen, Information und Abbau von Berührungspunkten durch niedrigschwellige zielgruppenspezifische Ansätze kann Teilhabe besser gelingen.

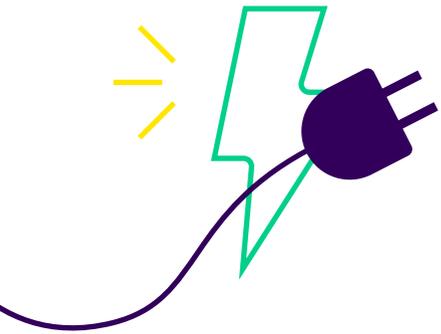
Transparenz und verbesserte Teilhabe stärken den sozialen Zusammenhalt und bieten die Grundlage für eine funktionierende, sich im Austausch miteinander befindliche Stadtgesellschaft. Eine digitale Bürgerbeteiligung trägt dazu zukünftig bei.

Die Nutzung des Stadtgebiets wird durch geeignetes Kartenmaterial, das z.B. bestehende Hindernisse für Menschen mit Einschränkungen abbildet und Alternativen sichtbar macht, erleichtert. Entsprechend barrierearm gestaltete Quartiere verbessern die Grundlage für ein gemeinsames Leben in Augsburg.

### 3.3.5. Umwelt, Klimaschutz und Klimawandelanpassung

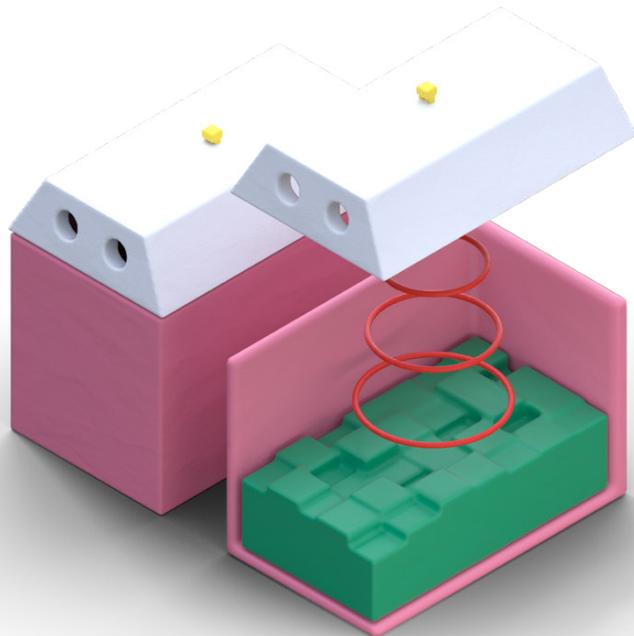
Grundlage sind die Erweiterung und Fortschreibung eines digitalen Stadtmodells, das die Datensätze der verschiedenen Dienststellen zusammenführt und praktische Anwendungen ermöglicht. Ergänzt um Sensorwerte und weitere Faktoren werden Ressourcenverbrauch, Emissionen, Mikroklima messbar und z.B. über Dashboards aber auch über einen digitalen Zwilling darstellbar und zur Grundlage von Entscheidungen.





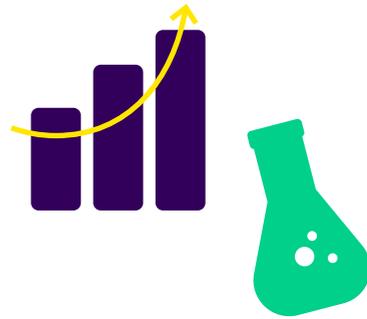
### 3.3.6. Energie, Ver- und Entsorgung

Ein veränderter Energiemix, reduzierte Lieferverkehre und optimierte Routen für Entsorgungsfahrten sind nur einige der möglichen Anwendungen in diesem Bereich sowohl für den Umwelt- als auch für den Wirtschaftsstandort. Sensorgestütztes Monitoring von Abfallbehältern sorgt für erhöhte Sauberkeit im Stadtgebiet und verbessert das Sicherheitsgefühl.



### 3.3.7. Handel, Innenstadt und Tourismus

Die Entlastung der Innenstadt durch effizienter organisierte Liefer- und Zustellverkehre, die stärkere Betonung der Aufenthaltsqualität gegenüber der vorigen Betonung auf die Nutzbarkeit für motorisierten Individualverkehr verändern die Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe in der Innenstadt. Virtuelle Führungen, Augmented Reality etc. bilden gerade für eine Stadt wie Augsburg hervorragende Optionen, die verschiedenen Aspekte ihrer Historie erlebbar und damit für Touristen und Bürgerschaft begreifbar zu machen.

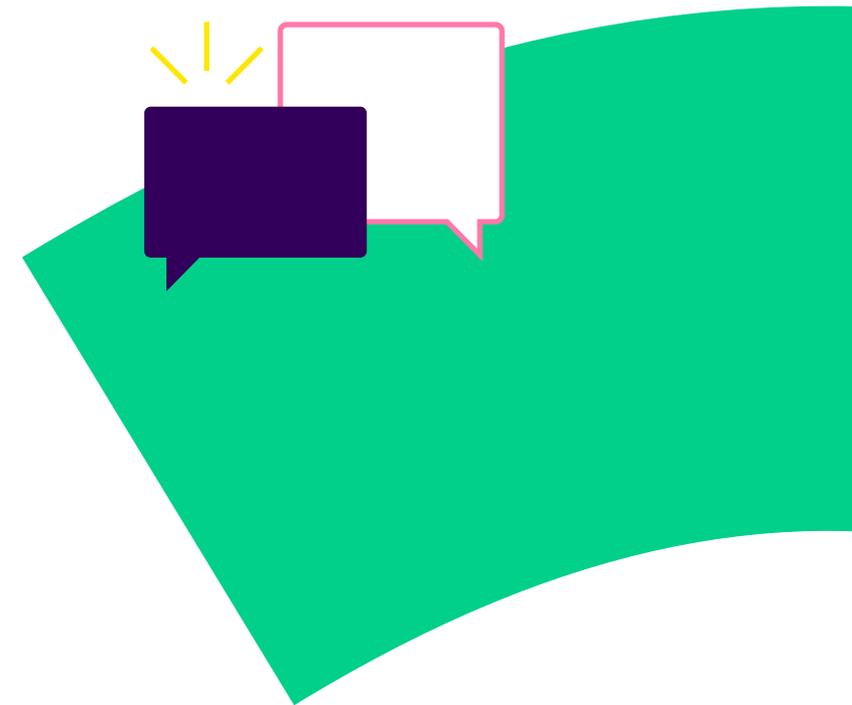


### 3.3.8. Wirtschaft, Forschung und Entwicklung

Die Geschäftsstelle Smart City Augsburg kooperiert bei der Konzeptionierung und der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen mit Kompetenzträgerinnen und Kompetenzträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus wird die Vernetzung von lokaler Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen zur gemeinsamen Erarbeitung und Implementierung von Smart City Lösungen ein wichtiger Motor für die Entwicklung der Stadt Augsburg in Richtung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen und damit wirklich smarten Stadt sein. Grundlagen hierfür kann die Stadt Augsburg zum Beispiel durch die Entwicklung, die Ausbringung und das Angebot digitaler Infrastruktur und offener Daten bereitstellen.

### 3.3.9. Transparenz und Demokratie stärken

In der Operationalisierung und Weiterentwicklung der Smart City Strategie wird ein Konzept zur kontinuierlichen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie zivilgesellschaftlicher Organisationen erforderlich sein. Die Einbindung der Öffentlichkeit beim Thema Smart City dient vor allem der Erarbeitung von verschiedenen Handlungsoptionen und bedeutet für die Stadt Augsburg, neue Wege beim Thema Information, Beteiligung und Partizipation zu gehen. Dazu wird die Partizipation von formaler Bürgerbeteiligung ausgeweitet zu informellen, freiwilligen Beteiligungsformaten, um niedrigschwellige Angebote zur Mitgestaltung aussprechen zu können – digital und hybrid.



### 3.4. Experimente und Agile Entwicklung nutzen

Die Stadt Augsburg ermöglicht bewusst den Raum für Pilotprojekte und Reallabore mit anderen Kommunen, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft, um in einem überschaubaren, reversiblen Rahmen Auswirkungen von Ideen und Projekte zu prüfen und deren Qualität zu verbessern. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern können z.B. in Modellquartieren Umsetzungen erfolgen. Eine positive Fehlerkultur wird etabliert und kokreative Prozesse als regelmäßig wiederkehrende Elemente in das Portfolio eingebaut. Dies trägt zu einer offeneren Innovationskultur bei und ermöglicht eine frühe Einbindung der Zivilgesellschaft.

Forschungseinrichtungen und Hochschulen begleiten gemeinsam mit den Kommunen Pilotprojekte durch systematisches Monitoring und Evaluierung. Sie bieten die Netzwerke für weitergehende Verwertung bzw. den Resonanzboden für Verbesserungsprozesse. Zur Begleitforschung gehört auch der Wissens- und Innovationstransfer in Praxis und Öffentlichkeit. Dafür sollten Projektbeschreibungen, Erfahrungs- und Evaluationsberichte auf einer durch die Stadt Augsburg bereitgestellten Plattform gesammelt und allen zugänglich gemacht werden.

Kooperation mit anderen Kommunen und anderen Gebietskörperschaften, um Parallelentwicklungen zu vermeiden und voneinander zu lernen, ergänzen unseren Ansatz.

**Smart City heißt für die Stadt Augsburg, mit innovativen Technologien Synergien schaffen und das Leben der Bürgerinnen und Bürger lebens- und liebenswerter machen.**

## 4. Smart City ist Team-Sport

Aus der Vielzahl der Themen ergibt sich, dass die Fortentwicklung einer Smart City Augsburg kein zentral gesteuerter Prozess sein kann, sondern auf vielen Schultern liegt und von allen Stakeholdern mitgetragen werden muss.

Dabei ist es die Aufgabe der Geschäftsstelle die gesamtstädtischen Bemühungen im Bereich Smart City zu vernetzen, sowie ein entsprechendes Monitoring von Smart City Projekten zu etablieren und zu betreiben. Die heute in verschiedenen Dienststellen gespeicherten Daten sollen – wo sinnvoll – durch eine Urbane Datenplattform integriert und einer Inwertsetzung (Ziel: verwaltungsintern Vermeidung redundanter Datenhaltung, verknüpfte Datensätze aber auch extern z. B. durch Open Data) zugeführt werden.

### 4.1. Stadt Augsburg

#### 4.1.1. Akteurinnen und Akteure innerhalb der Stadtverwaltung

Die Stadt Augsburg hat neben einer Geschäftsstelle Smart City viele verschiedene Dienststellen, die mit Smart City Themen in Berührung kommen. Sie hat sich bewusst für die Kombination aus zentraler Dienststelle Smart City als verwaltungsbezogener Querschnittseinheit und neuer Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft zusätzlich zu den fachlich zuständigen Dienststellen entschieden. Arbeitsschwerpunkte liegen in der Einbindung lokaler Partnerinnen und Partner und städtischer Beteiligungsunternehmen sowie im Aufbau einer kooperativen Bürgerbeteiligung .

Die einzelnen Aufgaben der Geschäftsstelle liegen in der Sichtung externer und interner Kompetenzen, der Vertretung des Themas

Smart City nach innen und außen und der Federführung in den Bemühungen der Stadt Augsburg um Förderungen und interkommunale Kooperation in den Bereichen der Smart City. Sie bringt ihre Expertise ein, erarbeitet mit den Dienststellen zukunftsfähige Ansätze und bringt verschiedene Stakeholder zusammen. Die fachliche Umsetzung und Abstimmung erfolgen nicht allein oder ausschließlich durch die Geschäftsstelle Smart City, sondern auch durch die zuständigen Referate, Ämter und Dienststellen. Damit ist sie nicht nur in eigenen Projekten Trägerin und Projektleiterin, sondern auch an Projekten anderer Dienststellen in unterschiedlichem Umfang und unterschiedlicher Detailtiefe beteiligt. Die Smart City Geschäftsstelle arbeitet agil und nutzt die Möglichkeiten des Experiments.

#### 4.1.2. Städtische Beteiligungen

Städtische Beteiligungen werden in die Prozesse, soweit sie beitragen, oder diese auf ihre öffentlichen Zwecke übertragen können, eingebunden und unterstützen diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

#### 4.1.3. Rollen innerhalb der Vorhaben

Die oben genannten Akteurinnen und Akteure können in den Vorhaben verschiedene Rollen einnehmen: Eigentümer, Projektleitung, Mitarbeit oder reine Informationsstelle. Dabei spielt es für die Qualifizierung als Smart City Thema keine Rolle, ob die Geschäftsstelle Smart City involviert ist, wenn die jeweilig betroffene Dienststelle das Projekt z. B. aus eigenem Optimierungskalkül heraus unternimmt.

### 4.2. Zivil- und Stadtgesellschaft

Sowohl zivilgesellschaftliche Organisationen als auch die Bürgerschaft sind wichtige Impulsgeber in den Vorhaben der Smart City und werden in die Weiterentwicklung der Strategie einbezogen. Auch sie kann die verschiedenen Rollen in den Vorhaben einnehmen und ist Adressat des gesamten Smart City Prozesses.

### 4.3. Wirtschaft und Wissenschaft

Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft sind bedeutende Wissensträger, Stimulatoren und Kooperationspartner für verschiedene Smart City Vorhaben. Um die verschiedenen Smart City Vorhaben im Blick zu halten und Parallelentwicklungen wo möglich zu vermeiden, ist ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsstelle Smart City wichtig.

Smart City dient dem Wohle aller Bürgerinnen und Bürger und allen städtischen Akteurinnen und Akteuren, für eine lebenswerte Stadt mit höherer Lebensqualität, verringertem Verbrauch von Ressourcen und gestärkter Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

## 5. Ausblick

Eine Smart City ist kein final zu definierender Endzustand, sondern ein fortschreitender Entwicklungsprozess einer lebendigen, nachhaltigen, inklusiven und lebenswerten Stadt. Somit ist die Smart City Strategie der Stadt Augsburg auch bewusst als ein lebendes Dokument formuliert, das über die Zeit, auch in partizipativen Prozessen, fortgeschrieben wird.

Auch wenn die Smart City Strategie für die Stadt Augsburg gilt, steht sie doch im Kontext zu den umliegenden Gebietskörperschaften. So gilt es zukünftig mit diesen eine erweiterte Zusammenarbeit auch zu Smart City Themen zu suchen.

Kontakt:  
Geschäftsstelle Smart City  
Referat 8, Stadt Augsburg  
Steingasse 13  
86150 Augsburg  
[smartcity@augzburg.de](mailto:smartcity@augzburg.de)